



Auswirkungen, wenn Geräte nicht mit HPE verbunden werden

Proactive Care kann Ihnen in einer Converged Infrastructure zu einer besseren Investitionsrendite mithilfe von Features verhelfen, die Folgendes bieten:

- Schnellere Problemlösung durch speziell geschulte, lösungsorientierte Spezialisten, die sich von Anfang bis Ende um den Fall kümmern
- Analysen und Empfehlungen für das Firmware- und Software-Patching abgedeckter Produkte, wodurch Probleme durch Geräte vermieden werden können, deren Firmware-Version nicht mehr unterstützt wird, sofern implementiert
- Höhere Verfügbarkeit dank regelmäßiger proaktiver Geräteüberprüfungen, um sicherzustellen, dass Konfigurationen in Einklang mit Best Practices von HPE sind
- Problemvermeidung, indem Probleme durch Automatisierungstools und Berichte zu Trends bei Supportfällen vorhergesehen werden

Durch das Herstellen einer Geräteverbindung erhalten Sie die Informationen, die zum Bestimmen von Risiken in Ihrer Umgebung und Vermeiden von Problemen benötigt werden. Proaktive Empfehlungen hängen von Daten ab, die von den verbundenen Geräten bereitgestellt werden. Die Daten dienen zum Vergleichen mit Best Practice-Regeln, die von erfahrenen HPE Experten entwickelt wurden, und Referenzdaten, um Empfehlungen zum Senken von Risiken für Ihre Geräte geben zu können.

Die Installation und Nutzung von HPE Remote Support-Technologie, einschließlich der Installation und Aktivierung von Agents und Datenübertragung zu HPE, **ist erforderlich**, damit die Funktionen des Proactive Care Service zur Problemvermeidung und Remote-Überwachung zum Tragen kommen.

In Zeiträumen, in denen der Kunde keine Remote Support-Technologielösung bereitgestellt hat, ist HPE nicht verpflichtet, die proaktive Überprüfung, die Firmware-Versions- und Software-Patching-Analyse und Empfehlungen zu leisten. Dem Kunden obliegt weiter die vollständige Zahlung sämtlicher Gebühren im Zusammenhang mit der Bereitstellung des Proactive Care Service.